

Mitteilungen 2002



Ehrungen

Prof. Dr. Wolfgang Kirmse – 70 Jahre

Wolfgang Kirmse wurde am 11.01.1932 geboren. 1962 fand er den Weg zur Fachgruppe Ornithologie in Leipzig, nachdem er schon einige Jahre bei den Herpetologen mitgearbeitet hatte. In den 60er und 70er Jahren gehörte er der Fachgruppenleitung der Ornithologen in Leipzig an und war Mitglied des Bezirksfachausschusses Ornithologie und Vogelschutz des Bezirkes Leipzig. Als Hochschullehrer an der Universität Leipzig nutzte er auch Auslandsaufenthalte zu intensiven Naturstudien.

Sein besonderes Interesse gehörte den Greifvögeln und hier vor allem den Baum- und Wanderfalken sowie dem Seeadler. Er setzte sich für den Schutz der Greifvögel ein, befaßte sich mit Ansiedlungshilfen für Greife, faßte die Habicht- und Sperberzählung 1966 in der DDR zusammen und veröffentlichte deren Ergebnisse in der Zeitschrift „der Falke“. Von 1976 bis Mitte der 90er Jahre erfaßte er den Greifvogelbestand im Landschaftsschutzgebiet „Kämmereiforst“ im damaligen Kreis Eilenburg (veröffentlicht in den Schriften „Aus der Arbeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kreis Eilenburg“ Heft 3 sowie in „Populationsökologie von Greifvögel- und Eulenarten“ Band 3). Seine Bemühungen um die Erfassung des Bestandes des stark gefährdeten Baumfalken finden wir in der Zeitschrift „Actitis“.

Sein ganz besonderes Interesse galt und gilt dem Wanderfalken. Er verfolgte das Aussterben der Art in der DDR und kümmerte sich zusammen mit anderen um die Wiedereinbürgerung ab Ende der 80er Jahre in der Sächsischen Schweiz, die heute als gelungen gelten kann. In den 90er Jahren stand die Wiedereinbürgerung einer Baumbrüterpopulation in den Wäldern Mecklenburgs und Brandenburgs im Mittelpunkt, die 1996 erste Ergebnisse zeigte. Wolfgang Kirmse ist es mitzuverdanken, wenn heute wieder baumgeprägte Wanderfalken erfolgreich brüten.

Über viele Jahre bis zum Ende der DDR gehörte

er dem Arbeitskreis der vom Aussterben bedrohten Tiere der DDR (AKSAT) und dann dem Arbeitskreis Wanderfalkenschutz an. Er war auch einer der ersten, die das Monitoring Greifvögel und Eulen mit zum Laufen brachten. Unzählige Stunden verbrachte und verbringt er beim Studium der Lebensweise der Greife und bei der Überwachung der Horstreviere. Zahlreiche Artikel in Zeitschriften des In- und Auslandes zeugen von seinem unermüdlichen Eintreten für den Schutz der bedrohten Greifvögel, besonders des Wanderfalken. Wenn heute in den Waldungen Mecklenburgs und Brandenburgs, in der Sächsischen Schweiz sowie in mancher größeren Stadt, auch in Leipzig, wieder Wanderfalken ihre Kreise ziehen, so ist es auch mit dem Verdienst Wolfgang Kirmse.

Er ist darüber hinaus ein exzellenter Kenner der europäischen Schlangen und Echsen, deren Lebensweise er viele Jahre hindurch verfolgte und von denen er auch einige Arten über Jahre erfolgreich halten und züchten konnte.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Schaffenskraft.

G. Erdmann
NABU Deutschland
Landesverband Sachsen

Hartmut Kopsch – 70 Jahre

Am 03.11.1932 wurde Hartmut Kopsch in Bortewitz (damals Kreis Grimma) geboren. Seit 1935 lebt er (mit nur kurzen Unterbrechungen) in seinem Elternhaus in Falkenhain. Zu Ostern 1939 in die Volkshochschule Falkenhain eingeschult, besuchte er im Anschluß daran von 1943 bis 1949 die Höhere Handelsschule in Wurzen. Danach begann er eine Lehre als Waldarbeiter beim damaligen Forstamt Wurzen, welche er auf Grund der Aussichtslosigkeit auf eine Weiterbildung als Revierförster im Dezember 1950 vorzeitig abbrach.